

Erscheint täglich
nachmitt. mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 50 Pf.,
vierteljährlich 1.50 Mk.,
jährlicher, frei ins Haus.
Durch die Post bezogen
2.-

„Die Neue Welt“
Abonnementpreis
monatlich 50 Pf.,
vierteljährlich 1.50 Mk.,
jährlicher, frei ins Haus.
Durch die Post bezogen
2.-

Telephon Nr. 1047.
Telegraphen-Nachricht:
Wolfsb. 21. 22. 23.

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr
betragt für die gewöhnliche
Zeitung 15 Pf. für Wohnungs-
Werbung u. Werbellamms-
Werbung 10 Pf.
Im rekabillierten Kette
koffelt die Zeile 50 Pfennig.

Intervale
für die fällige Nummer
müssen spätestens bis zum
mittwochs 10 Uhr in der
Expedition ankommen
sein.

Einsparungen in die
Postzeitungs-Kasse
unter Nr. 7888.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Naumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.

Expedition: Geisstr. 21, Hof part. r.

Wer ist Sozialdemokrat?

Viele legen sich den Namen Sozialdemokrat bei, aber nur wenige haben ein Recht, ihn zu führen; viele sind ehrlich davon überzeugt, daß sie Sozialdemokraten sind, trotzdem können sie als solche nicht anerkannt werden.

Wer nur alle fünf Jahre einmal den sozialdemokratischen Stimmzettel in die Urne legt und sich sonst um die sozialdemokratische Partei nicht kümmert, der ist kein Sozialdemokrat. Auch derjenige ist es nicht, dessen ganze Tätigkeit darin besteht, am Wähler den Mund aufzureißen und möglichst viel sinnloses Zeug zu schwätzen, auch dann nicht, wenn er einen roten Schlipf oder eine Kaffianadel trägt. Sozialdemokrat ist nur derjenige, der es tagtäglich durch die Tat beweist, daß er die Idee des Sozialismus in ihrem ganzen Umfang begriffen hat und die Pflichten, die ihm aus dieser Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie erwachsen, vollständig kennt.

Welches sind diese Pflichten? Die erste und vornehmste ist zu wissen, was die Sozialdemokratie ist und was sie will. Diese Kenntnis kann der Arbeiter sich nur durch den Besuch von Versammlungen und durch das Lesen von Zeitungen und Broschüren erwerben. Leider ist die Zahl derjenigen, die den Dingen empfinden, durch den Besuch von Versammlungen ihr Wissen zu bereichern, verhältnismäßig sehr klein. Manche sind zu gleichgültig und zu träg. Sie legen, was brauche ich nach der Versammlung zu gehen, ich weiß ja doch sozialdemokratisch und das genügt. Das genügt aber nicht! Denn der Sozialdemokrat hat die heilige Pflicht, auch jetzt und ständig für die Ausbreitung der sozialdemokratischen Ideen tätig zu sein, neue Mitarbeiter und Genossen zu werben. Manche wieder geht das Vergnügen über alles. Sie glauben nicht leben zu können, wenn sie nicht am Sonntag und Sonntag bis in den frühen Morgen hinein in der staubgeschwängerten, ungeunden Atmosphäre eines Tanzsaales sich im Kreise herumdrücken könnten. Das sind besonders die jüngeren Arbeiter. Sie vergeuden so ihr Geld, ermatten und ruinieren ihren Körper, ohne doch auch das geringste für die Förderung der Interessen der Arbeiterklasse getan zu haben. Manche einer von ihnen wird den Vorwurf, er sei kein Sozialdemokrat, mit großer Entrüstung von sich weisen und laut behaupten, er sei es doch. Und trotzdem ist er es nicht. Nur derjenige kann auf diesen Ehrennamen Anspruch machen, der, je mehr seine Kräfte es gestatten, die sozialistischen Ideen zu begründen sucht und auch unter Verzicht auf lächerliche und körperzerstrende Vergnügungen ihre Ausbreitung fördert.

Neben dem Besuch von Versammlungen ist, um in die Lehre des Sozialismus einzudringen, das Lesen von Zeitungen und Broschüren notwendig. Wer da glaubt, ein Sozialdemokrat sein zu können, wenn er kein Lesebedürfnis nur durch ein sogenanntes unparteiisches Blatt befriedigt, der giebt sich einer groben Täuschung hin. Ob er will oder nicht, die Lektüre eines solchen Blattes, dessen Inhalt stets auf die Förderung der kapitalistischen Interessen zugeschnitten ist, wird seinen Gedankengang verwirren, ihn nach

und nach so einschleifern, daß er schließlich fünf gerade sein läßt und sich in stummer Apathie um nichts mehr kümmert. Denn die Parteilosigkeit dieser Blätter ist nur eine heuchlerische Maske. Wie ein Wolf im Schafspelz nähert sie sich dem Arbeiter, streicheln und häßeln ihn zuerst, um ihn dann in verächtlicher Weise in den Rücken zu fallen. Wer kann in der heutigen, so wild bewegten Zeit, noch parteilos sein, wer kann abseits stehen, wo die Interessen und die guten und bösen Leidenschaften mit einander ringen auf Leben und Tod, wer kann tatenlos zusehen, wo zwei Welten tagtäglich aufeinanderprallen, jede von der Abicht geleitet, die andere zu zerhackern? Kein christlicher Mensch! Nur Kinder, Toren und gewissenlose Elemente, die in der Jagd nach dem Golde sich über alle moralische Gebühre hinwegsetzen. Parteilos heißt gewöhnlich: Niemand kann zweien Herren dienen, heißt es schon in der Bibel, noch viel weniger aber kann jemand allen Herren dienen! Heute, wo die Klaffgegenthe unüberbrückbar klaffen, giebt es nur ein Hüben oder Dräben, entweder für die Arbeiter oder für die Kapitalisten, ein drittes giebt es nicht.

Und dem ist auch in der Tat so. Wer nicht für die Arbeiter ist, ist für die Kapitalisten. Die sogenannte unparteiische Presse hat nichts übrig für die Arbeiter, ist den Kapitalisten aber willfährig nach jeder Richtung. Derjenige, der das nicht begriffen hat, eine unparteiische Zeitung als seine ausschließliche Lektüre hält, ist kein Sozialdemokrat, und wenn er auch noch so häufig bereits sozialdemokratisch gewöhnt hat. Aber nicht nur, daß er kein Sozialdemokrat ist, er schädigt sich selbst tagtäglich auf das empfindlichste: jeden Tag öffnet er dem Werkzeuge seines Feindes, des Kapitalisten, die Thür seiner Wohnung, nimmt es freundlich auf und am Schlusse des Monats leiht er noch einen Betrag, um so ermüdeten, daß dieses kapitalistische Werkzeug weiter seine verheerende Tätigkeit ausüben kann. Kann es etwas Ehrwürdigeres geben? Kann der Arbeiter sich empfindlicher schädigen? Jeder Mensch mit gesundem Sinnen wird diese Frage verneinen müssen. Der Arbeiter, der Leser einer unparteiischen Zeitung ist, gleicht jenen Fanatikern, die mechanische Werkzeuge erfanden, um ihren eigenen Rücken blutig zu peitschen.

Was enthält denn eine solche „unparteiische“ Zeitung? Ordinarischen Klatsch und Tratsch, Vohndulungen der Unternehmer und Berunglückungen der Arbeiter, nichts anderes! Wenn die Leser dieser Zeitungen aus der Arbeiterklasse nur einmal lesen und erfahren könnten, wie eine derartige Zeitung zusammengefasst wird! Das, was sie als große Ehrenlösung der Redaktion hinstellen, steht in Hunderten von Blättern ähnlichen Kalibers auch, denn es ist fabriziert in den großen Fabriken, wo die von den Stumm und Krupp und den übrigen Scharfmachern bezahlten Kulis im Schweige ihres Angelechts den effen Drei zusammenbrauen müssen, der alle Tage zur Diskreditierung der Arbeiterbewegung ausgeschüttet wird.

Wer Sozialdemokrat sein will, hat in erster Linie die Pflicht, mit allen Kräften auf die Beilegung der „unparteiischen“ und Kreisblattpresse aus den Arbeiterwohnungen zu wirken und dafür zu sorgen, daß überall die sozialdemokratischen Zeitungen Eingang finden, damit Aufklärung verbreitet werde. Gerade jetzt am Quartalschlusse bietet sich dazu die Gelegenheit. Viele

lesen die „unparteiischen“ Zeitungen nur aus Gleichgültigkeit. Wenn ihnen die Uninnigkeit und Schädlichkeit dieses Tuns einbringt, hat gelehrt wird, werden sich so manche eines Besseren belehren lassen und mit dem Abonnement des sozialdemokratischen Blattes den ersten Schritt machen, um Sozialdemokrat zu werden.

Denn auch dann ist man ein Sozialdemokrat noch nicht, wenn man eine sozialdemokratische Zeitung liest. Um das zu sein, muß man auch begriffen haben, daß der Parteigenosse die Verpflichtung hat, sich den Vereinen anzuschließen, die die Organisation der Sozialdemokratie bilden, der muß vor allen Dingen den Krieger-, Rauch-, Stat- und ähnlichen Klinken-Vereinen ein für allemal den Rücken kehren.

Wer nicht für uns ist, ist gegen uns! Wer nicht für die Ausbreitung der sozialdemokratischen Lehren mit ganzer Kraft arbeitet, ist kein Sozialdemokrat!

Zum internationalen Sozialisten-Kongress.

Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie wird heute geschlossen werden. In eifriger Arbeit haben die Delegierten die reichhaltige Tagesordnung in wenigen Tagen erledigt zum Wohle der deutschen Arbeiter. Ein Teil von ihnen fährt direkt vom goldenen Mainz aus nach der Metropole der französischen Republik, um da in Gemeinschaft mit den sozialistischen Delegierten aller Kulturländer die Einigkeit und Gleichheit der Meinung und des Zieles zu befestigen und über die besten Methoden zur Vernichtung des Kapitalismus zu beraten.

Auch der internationale Kongress hat eine reichhaltige Tagesordnung. Bei der Schwierigkeit der Verhandlungen eines internationalen Kongresses wird es angefehrtester Tätigkeit aller Teilnehmer bedürfen, um alle Punkte in der in Aussicht genommener Zeit zu erledigen. Diese Arbeit wird geleistet werden. Denn unabhangig sind sich die durch das Vertrauen der Arbeiter nach Paris entsandten Vertreter ihrer großen Aufgabe bewußt.

Die politische Situation hat sich seit dem letzten internationalen Kongress in allen Ländern geändert. Die Furie der Weltmachtpolitik richtet grandige Verwüstungen an, überall läßt das Vurgertum sich ein Stück seiner Rechte nach dem anderen entwenden, überall treibt der Absolutismus immer rastlicher, immer matter auf. Der internationale Sozialisten-Kongress wird zeigen, daß, wenn auch das Vurgertum feig die Schlingen verläßt, die Arbeiterklasse bereit und befähigt ist, nicht nur sie einzunehmen, sondern von ihnen vorwärts zu dringen und den Feind zu schlagen. In der Zeit der brutalsten Unterdruckung der Volker, in der Zeit der Machtkriege wird der Kongress hell und laut seine Stimmen erheben für den Frieden, flammend Protest einlegen gegen die Schandthaten, die Tag für Tag im Namen der Kultur verübt werden. Glückauf zu diesem Werke!

Die Erbschleiferinnen.

Roman von Ernst von Wolzogen.

„Sie, Herr Doktor, wandte sich Milka zu ihm, wissen Sie wirklich keinen Kommerzienrat, der mir das Ding abkauft? Sie müssen wissen, es ist das allerbeste Bild, das ich fertig gemacht habe — heißt das, was ich so fertig gemacht. Und es wird auch das letzte bleiben, also ein Selbstbild ersten Ranges, hoch! Außerdem Selbstbild — nur ein bißchen devalviert natürlich. Ich bin damit bei den Kunsthandlern herumgelaufen, aber es will's keiner bei sich aufhängen. Wenn Sie mir keinen Käufer verschaffen, dann kann ich mir nicht einmal Rentgenier kaufen. Und Sie sehen doch, wie sehr ich der frahesten Wahrung bedarf.“

„Dabei freiste sie den Kerkel ihres Gewandes und ihres Nachbendes an und wandte ihren Blick auf mich, der wirklich nur noch ein mit Haut überzogener Knochen war.“

Der gute Oberlehrer war so erschrocken, daß er sich gar nicht hinsetzen traute und Vaggi konnte sich nicht enthalten, einen Schrei des Entsetzens auszusprechen. Sie hatte sich zu Milka aufs Bett gelegt und warf sich nun über sie und flüsterte: „Aber na, na, i biß' Sie, net a jo woid daher reden. Is denn gar so schlimm? Gar fei' Dohnung mehe? Wahnen S' denn wirklich Hunger leiden?“

„Wahnen S' Hunger leiden?“ flüsterte Milka matt lächelnd unter Vagis' hinterher Umarmung. „Ich bin ein bißchen schwach auf der Brust. Sie sehen ja, ich habe noch zu rauchen. So lange geht's immer noch. Ich habe die letzten Tage von Brot und billiger Wurst gelebt. Aber die Wurst kann ich schon nicht mehr heben. Ich will es jetzt ein paar Tage lang mit der Postfleisch versuchen. Die war mir hier zu kurzweilig. Aber es ist doch besser, ich mache ein paar Tage fruher ein Ende mit einer frahesten Bohnenuppe im Magen, als daß ich warte, bis das Viech von selber ausgeht, aus Mangel, an Fett. Außerdem bin ich eitel. Ich mochte doch, daß mein Körper

nach der Trennung von seiner sogenannten Seele einen einigermaßen vorteilhaften Eindruck mache.“

„In ih denn das Geld ganz hin, was ich Ihnen legt ge' hab'?“ fragte Vaggi rastlos flüsternd.

„Das hat mir alles mein Drache abgenommen. Fünf Mark habe ich bloß übrig behalten, um mir vergnügte Feiertage damit zu machen.“

„Und i hab' Sie da elend und allein sitzen lassen und gar net einmat an Sie gedacht.“ Nagte Vaggi. „Ich bin ein sehr frahtiges, herloses Frauenzimmer. Jelles und wenn i denk', daß ich um ein Paar reich' geworden war! Tausend Mark hat i jetzt haben können, wenn der Deibel net die Frau Geheiratrin fünf Minuten s'rich heimg'führt hat.“

„Was ist das?“ meldete ihm der Oberlehrer aus seiner hinteren Ecke, in welcher er sich in angustlicher Wiederumarmung über vor dem bastlich nackten Kammer zurechtgesetzt hatte, der sich ihm in dieser kalten Kammer enthielt. Auch die Grundlosigkeit richtete sich neugierig empord und bat Vaggi zu erzählen. Doktor Hartmann mußte ihr erst heilig verapreden, der Lante Ida nichts zu berichten, bevor Vaggi sich entschlöß, ihr Geheimnis preiszugeben. Und dann enthielt sie zum Vergnügen der Wahrheit ihren Vortragsmonat das vielstuck zusammengefaßte Stuckchen Papier, das sie zum Andenken dort aufbewahrt wollte, und reichte es dem Oberlehrer hin.

Der entsetzte es mit wastlicher Miene und begudete es von vorn und von hinten durch seine goldene Brille. „Am her, richtig, einmat, gar! Das net i' ich! Stuckstucke, brumme er' indem er das Papier zururücksteckte. Er hatte nie in seinem Leben einen Hock gesehen und war unwissend wie ein Kind in solchen Dingen.“

„Fraulein Milka bog sich mit einem Knick vor und entriß ihm das Papier. „Geben Sie mal, si' etwas erregt. Ach doch mal sehen! Sie hat es gegen die Lampe und überlag den Inhalt. Dann schlafte sie verachtlich und schlug mit ihrem Zeigefinger, das auf dem Federtisch vor ihr lag, nach Vaggi: „Fraulein Woblinger, Sie find ein kleines Schaf, nehmen Sie mir es nicht ibel. Da, nehmen Sie die Lampe, irgendwo werden Sie freier und freier haben. Geben Sie mir an den Tisch, schreiben Sie auf die Karte, wo die Klerik sind, ich bin deutlich Ihren Namen hin, dann ist die Geschichte in Ordnung.“

Vaggi traute ihren Ohren nicht und wollte es durchaus nicht

glauben, daß sie wirklich für dies bekehrte Papier tausend Mark herausbezahlt kriegen würde. Und nachher meinte sie, die Grundlosigkeit wolle sie am Ende gar zur Herabstufung verleiten. Und als ihr endlich auch dieser Zweifel benommen war, da wollte sie wenigstens die beiden garstigen Lintensecke, die wie Ochsenfoe ausstehen, austarieren.

Darob ergrimmte schließlich Fraulein Milka, sprang aus dem Bette wie sie war, in zerfetzten Strampfen, Hemd und Schlaraffen, humpelte sie heber in die Lunte, brackte sie Vaggi energisch in die Hand und hief sie ihren Namen schreiben. Das verflucherte Kind hatte sich nicht im mindesten gewundert oder beklagt, wenn sie eine Wahtchen obenbein bekommen hatte. Das Fraulein verplatete sich übrigens, gleich morgen früh selbst mit Vaggi an die Kasse der Deutschen Bank zu gehen, um das Geld zu erlösen.

Vaggi tanzte vor Freude im Zimmer herum und flostete in die Hande. „Jelles, jelles na, des Papier hat i bloß weg'geschmissen. Dees is ja rein wie g'henkt! Und Sie haben mir's g'ghent, Fraulein Milka, jamohl. Geh'n S' her, tangen mir's amal miteinander.“ Und sie lagte fröhlich die vergeblich Wahntredende um den Leib und wirbelte sie ein paarmal auf dem Flecke herum.

Die Grundlosigkeit hief lachend vor Mattigkeit rastlings über ihr Bett, als sie das freudentolle Wahntredende löste. Und der gute Doktor Hartmann rang die Hande und stuckte leise vor sich hin: „Jelles, jelles nein! Geuert Euch doch ein bißchen, meine Damen.“

„Was hell'n m'r denn jetzt an?“ rief Vaggi unternehmend. „Ander, a Gaude muß des sein? Ihr konnt's erkennen, was ihr wollt's, und Schlampanner trink'n, io viel Ihr magt's, i zahl' ich. Der Frau Wojarin schid'n m'r an Dienstmann, daß i heut' gar nimmer heimkomm, und nachher geht m'r ins Theater, dees heißt, nadeln m'r fahr'n in Dresden's erster Klaff. Und d' Milka wird midelmitt' g'mat und nachher — na war' S' na, s' fallt m'r ido noch was ein. Wichtig, ins Deutsche Theater geh'n m'r.“ (Fortsetzung folgt.)

Der

Ausverkauf

der aus meinem Geschäft in **Zwickau** nach hier genommenen Waren dauert nur bis

Dienstag

den **25. September** und sind sämtliche Artikel nochmals im

Preise bedeutend herabgesetzt.

Zum Ausverkauf kommen

Inlets, darunter hochfeine Qualitäten für Damenbetten
Bettdecke für Unterbetten
Matratzendecke alle Preislagen
Leinen passend für Leib- und Bettwäsche
Hemdentuche Linon etc.
Bettdamaste billige und hochlegante leinenartige Qualitäten
Stangenleinen dauerhafte Marken für Bezüge
Normalwäsche für Herren, Damen u. Kinder

Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder
Bettwäsche weiß und bunt
Schürzen alle Facons
Möbelstoffe
Teppiche
Gardinen
Portièren
Tischdecken
Vorlagen.

Kleiderstoffe in Seide und Wolle.

Waschstoffe hell und dunkel.

Außerordentlich günstige Gelegenheit für

Aussteuer und Umzug.

M. Schneider

Streng reelle Bedienung.

Leipzigerstrasse 94.

Die grosse Auswahl und die billigen Preise werden bei mir durch den Massen-Einkauf meiner eigenen unter gleicher Firma bestehenden Creditgeschäfte hervorgerufen.
 Geschäfts-Prinzip:
 Strengste Verschwiegenheit, Verkauf nur guter Waren.

Möbel

auf

Teilzahlung. Rob. Blumenreich,

24 Große Ulrichstraße 24,
obere Etage.

Die Anzahlung, sowie die Abzahlungen kann jeder Käufer beim Kauf selbst bestimmen.

Alte Kunden und solche, welche schon in anderen Abzahlungs-Geschäften gekauft haben, erhalten bei mir Waren oder Möbel ohne jede Anzahlung.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Zeitz.

Sonntag den 23. September nachmittags 3 Uhr im großen Saal des

„Preussischen Hof“

öffentliche Krankenkassen-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Stellung der Kassen-Mitglieder zur Umänderung des Krankenkassen-Gesetzes. Referent: Herr **Guldenberg**, Arbeitersekretär, Halle. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes.

Entrée 5 Pf.

Der Einberufer.

Alle Kassenmitglieder (auch weibliche) sind zu dieser Versammlung eingeladen, ebenso alle Kassenvorstände, die Herren Kassenärzte und die Aufsichtsbehörde der Krankenversicherung in Zeitz.

Möbel-Haus

Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 18a.

Umzugs-Räumungs-Ausverkauf!

Sofas, Möbel, Spiegel.

Bedeutende Preisermässigung wegen Verzugs nach Geiststrasse 21, 1 Tr.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautpaare.

Wohnungs-Einrichtungen v. 170—3000 Mf.

Beichtigung erbeten. Nur gute Waren.

Reellste Bedienung.

Kleiderschränke	von 22 Mf. bis 80 Mf.
Berzifows	30 " " 120 "
Sofas	30 " " 150 "
Stühle	3 " " 10 "
Tische	2 1/2 " " 50 "
Spiegel, Trumeaux	9 " " 90 "
Sofa mit Sessel-Garnitur	100 " " 300 "
Bettstellen	9 " " 50 "
Matratzen	8 " " 25 "

Herren-Schreibtische, Buffets, Bancets u. s. w. bekannt für billig und reell gebiegene Ausführung unter Garantie.

Transport und Verpackung frei.

Gekaufte Möbel können frei bis gewünschte Zeit lagern.

Auf Straße und Hausnummer bitte zu achten, bis 1. Oktober:

Kl. Ulrichstraße 18a.

S. Rosenbergs Möbel-Haus.



Provinzielles.

Leben. Zu der Vorforderung der Mitglieder des Berg- und Hüttenarbeiter-Verbandes schreibt man uns noch: Der Geist Leugnens geht um. Ginen Akt, wie er nicht schlimmer von dem ärgsten Feinde der Arbeiterbewegung ausgeführt werden kann, hat die Hüttenarbeiter-Gewerkschaft fertig gebracht, indem dieselbe wiederum nach einer Pause von 3 1/2 Jahren acht tüchtige langjährige Arbeiter auf das Pfahler warf, weil dieselben dem Deutschen Berg- und Hüttenarbeiterverbande angehören. Diese selbe Gesellschaft, welche ihre oft recht zweifelhaften Wohlthaten, die sie der Arbeiterchaft angeblich zukommen läßt, in einer Weise in die Welt wirft, daß dem Kenner ein überaus bitterer, nicht alle Familienväter, welche zwanzig Jahre ihre Kräfte für dieselbe opfert, einfach auf die Straße, bloß weil dieselben nicht stupid genug sind, sich der brutalen Gewalt zu beugen. Und wie patriotisch diese Gesellschaft sich gebärdet, braucht nicht erst angeführt zu werden, das versteht sich am Bande. Doch wie sieht es in Wirklichkeit damit? Ohne Zweifel sind doch den Herren die Worte Wilhelm II. aus einer bekannten Rede bekannt: Die schwerste Strafe demjenigen, der andere an freiwilliger Arbeit hindert! Wie ist es nun hier damit? Oder kennen die Herren den § 152 der Gewerbeordnung nicht, welcher besagt, daß alle gewerblichen Arbeiter das Recht haben, sich zu konfizieren? Doch sei dem, wie ihm wolle, glaubt die Gewerkschaft, dadurch die Bewegung lahm zu legen, ja irt dieselbe gewaltig, nur um so mehr werden wir für Aufklärung sorgen und die wirtlichen Verhältnisse der hiesigen Arbeiterchaft ins rechte Licht stellen. Neue Kräfte stehen uns durch die Entlassungen zur Verfügung. Dieselben werden auch sicher die Kolgenfrist der Kündigung nicht unbenutzt verstreichen lassen, solange den anderen Kameraden verboten ist, sich mit denselben in ein Gewerbe einzulassen. Aber auch so mancher Kamerad, der sich bisher immer noch verblüffen sieht, wenn er mal ein gnädiges Wort oder eine kleine Wohlthat nach seiner Meinung empfangt, wird jetzt merken, daß es eine Unmöglichkeit ist, an eine Harmonie zwischen Kapital und Arbeit zu glauben. Ja, wir behaupten sogar, daß die Kameraden auf Schritt und Tritt direkt verhöhnt werden, wie folgendes Beispiel beweist, welches am 12. Juni aus Anlaß des Kaisergeburtstages im Gemeinderathaus prangte:

Ehre die Bruder Hüttenmann,
Der in des Dien's verzehrender Mut
Schmelzet das schwer erungene Gut.
Der aus des Schiefers schwarzen Gefehien,
Väutert zu Mauer als Silber rein,
Doch uns schändes und blankes Geld
Billig sollt die ganze Welt.

Also hier ist Klipp und Klaf geplatzt, daß der Bruder Hüttenmann bloß geht und flört, daß er uns, nämlich den Aktionären, blankes Kupfer und Silber liefert, wofür dann schändes

Geld gezahlt wird (1899: 12 1/2 Million reiner Ueberfluß); daß er aber dann, wenn er sich noch so lange im Dienste dieser Gesellschaft abgeben und diese hundert Gewinne mitterungen hat, nicht mehr Bruder genannt wird und einfach auf's Pfahler fliegt, wenn er anfängt, über seine wirtliche Lage nachzudenken. Der Geist des alten Leugnens geht um!

Aus dem Reich.

Kachen. Schugmannsthaten. Die hiesige Strafkammer beichtigte sich mit einer Anklage gegen die beiden hiesigen Schugleute Veller und Dorstl, welche der Wirthshandlung und der widerrechtlichen Verhaftung des Fabrikarbeiters Wilflin angeklagt waren und überführt wurden. Der der Anklage zu Grunde liegende Sachverhalt ist folgender: Wilflin hatte mit einem Solander Streit und den Solander hinter mit in seine Wohnung genommen. Die beiden Schugleute wollten den Solander in der Wohnung Wilflins verhaften, fanden den Solander aber nicht mehr vor und gerieten mit dem etwas angegriffenen Wilflin in Wortwechsel. Wilflin erhielt nun plötzlich von Dorstl mehrere Stöße mit dem blanken Säbel über den Kopf, das das Blut umspritzte, und nun verhafteten die beiden den Verletzten. Als Wilflin dagegen protestierte, wurde er gepackt, mit dem Kopfe fortgeworfen auf die Erde aufschlagend nur Woche gelehrt und hier nach kurzer Zeit entlassen. Die Angeklagten behaupteten, sie hätten sich in Nothwehr gegenüber dem schmächtlichen und schwächlichen Wilflin betunden und hätten das Zettengeräusch gebrauchen müssen. Das Gericht schickte diesen Angaben jedoch keinen Glauben und verurtheilte die beiden Schugleute zu je 4 Monaten Gefängnis, weil sie den Wilflin mißhandelt und widerrechtlich verhaftet hätten. Der Staatsanwalt hatte 4 bzw. 6 Monate Gefängnis beantragt.

Köfen. Als „Naturmenschen“ hielten schon seit Monaten die Brüder Pawlit nebst Frauen und Schwestern in Bielefeld in Klostern. Im vorigen Winter tauchten sie ein Stück Ackerland und auf diesem schlugen sie dann ihren „Wohnort“ auf. Sie hielten es für überflüssig, sich ein Wohnhaus zu bauen, und kampierten nun schon sieben Monate unter freiem Himmel. Bei horten Regengüssen luden sie Schutz unter einem zu ihrem Acker gehörigen Strohdach. Der wiederholten Aufforderung der Polizei, den Naturanwuchs aufzugeben, wollen sie nicht Folge leisten, sondern erwiderten lieber die ihnen wegen Nichtbefolgung eines ordentlichen Unterkommens auferlegte Ordnungstrafe.

Standesamtliche Nachrichten.

Halle (Nord), 23. September.
Hochzeiten: Der Schloffer Wendt und Emma Rosenmann (Strehlenstraße 19 und 6. Nr. 2, Zöllnerstraße 27). Der Laboratorienmeister Pflicht und Marie Schöcher (Blumenstraße 12 und An der Weststraße 1). Der Fächler Weber und Rosa Reubold (Schillerstraße 30).
Geburtshilfe: Der Gerichts-Wilflin Dr. Jur. Witten und Jurgand Wühl (Kaiserstraße 12 und Pöhlstraße 10).
Schorben: Dem Hüttenmann Rudolph ein S. (Welfenstraße 4). Dem Arbeiter Wühlmann ein S. (Zöllnerstraße 9). Dem Hüttenmann Wühl ein S. (Gödenstraße 40). Dem Hüttenmann Schütz ein S. (Große Braunerstraße 10). Dem Arbeiter Schütz ein S. (Zöllnerstraße 9).
Schorben: Des Hüttenarbeiters Regel 1. S. (Welfenstraße 10). Des Hüttenmanns Wühl, 20 J. (Zöllnerstraße 10). 2. S. (Zöllnerstraße 10).

Halle (Süd), 23. September.

Hochzeiten: Der Hofkammerrath Herrmann und Minna Krone (Königs- und Strehlenstraße 11). Der Schloffer Holzberg und Janna Reubold (Blumenstraße 44 und Zöllnerstraße 35). Der Fabrikarbeiter Schmitz und Anna Schmitz (Strehlenstraße 2). Der Fächler Weber und Rosa Reubold (Schillerstraße 30). Der Oberlehrer Ludwig und Gertrude Gerlach (Königs- und Strehlenstraße 11). Der Fabrikarbeiter Lange und Marie Schöcher (Blumenstraße 12). Der Fabrikarbeiter und Frau Wühl (Königs- und Strehlenstraße 11). Der Hüttenmann Wühlmann ein S. (Zöllnerstraße 9).
Geburtshilfe: Der Hüttenarbeiter Schütz ein S. (Zöllnerstraße 9).
Schorben: Dem Schuhmachermeister Wühl ein S. (Königs- und Strehlenstraße 11). Dem Hüttenarbeiter Wühl ein S. (Zöllnerstraße 9). Dem Hüttenarbeiter Wühl ein S. (Zöllnerstraße 9). Dem Hüttenarbeiter Wühl ein S. (Zöllnerstraße 9).
Schorben: Der Hüttenmann Wühlmann ein S. (Zöllnerstraße 9).
Schorben: Der Hüttenmann Wühlmann ein S. (Zöllnerstraße 9).

Halle (Nord), 21. September.

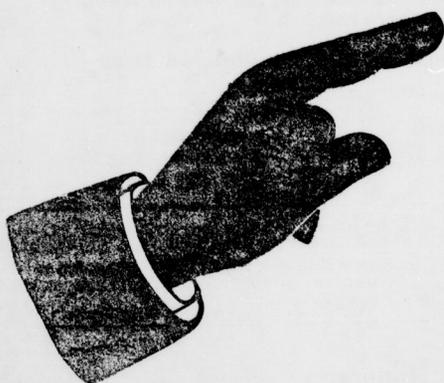
Hochzeiten: Der König, Notar Hermann v. Jacobi und Elisabeth Erdmann (Königs- und Strehlenstraße 11).
Schorben: Dem Hüttenarbeiter Wühl ein S. (Zöllnerstraße 9). Dem Hüttenarbeiter Wühl ein S. (Zöllnerstraße 9). Dem Hüttenarbeiter Wühl ein S. (Zöllnerstraße 9).
Schorben: Der Hüttenmann Wühlmann ein S. (Zöllnerstraße 9).
Schorben: Der Hüttenmann Wühlmann ein S. (Zöllnerstraße 9).

Halle (Süd), 21. September.

Hochzeiten: Der Landmann Wühlmann und Rosa Wühlmann (Königs- und Strehlenstraße 11).
Schorben: Dem Hüttenarbeiter Wühl ein S. (Zöllnerstraße 9).
Schorben: Der Hüttenmann Wühlmann ein S. (Zöllnerstraße 9).
Schorben: Der Hüttenmann Wühlmann ein S. (Zöllnerstraße 9).

Nachtrag.

* Verurtheter Mord und Selbstmord. Heute mittag 1 1/2 Uhr gab der Arbeiter Paul Schwarz im Hause Bernburgerstraße Nr. 18 auf seine Braut, die Dienstmagd Emma Behrend von hier, einen Schuß ab, wodurch er sie gefährlich verletzte. Nachdem er sich selbst. Das Motiv zur That soll verhäthmte Liebe sein.
 Verantwortlicher Redakteur: Wühl, Eigentümer in Halle.



Möbel

auf

Abzahlung

empfiehlt

L. Eichmann

anerkannt ältestes, grösstes und renommiertestes
 Waren- und Möbel-Haus dieser Art am Platze,
 nur Gr. Ulrichstrasse 51 (Eingang Schulstrasse).
 6 Läden in den Kaisersälen.

Kameradschaftlicher Rauchklub.
 Sonntag den 23. Sept. von nachm. 4 Uhr an im Konzertsaal
Kränzchen.
 Der Vorstand.
Gasthof „3 Könige“
 St. Ulrichstr. 36.
 Sonntag den 23. September
1. gr. humoristischer Abend.
 Anfang 8 Uhr.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Joseph Streicher.

Kanarienhähne und -Weibchen
 laufe zu erlöset Preis am 25. u.
 26. Sept. (Dienstag und Mittwoch)
 im Central-Hotel; nehme auch
 best. Sänger bez. u. Zeit.
 d. G. J. Cijher, Magdeburg.

Zum „Hexentanzplatz“
 Ecke Herz u. Geißstraße.
 Empfehle mein neues, elektrisches
Riesen-Orchester - Piano
 mit Fernlofenpiel, einzig in Halle.
 Ergabenst ladet ein
Otto Planer.

Frische Hasenklein
 empfehlen
Krabs & Keller, Magdeburger-
 Straße 7.

Merseburg.
 Umzugs halber sind 50 Kanarien-
 vogel billig zu verkaufen bei Fels,
 Annenstraße 8, 1 Tr.

Sochprima
Winegewürz
 in Bädchen zu 15 und 25 Pfg. Zu
 haben bei
W. Dudenbostel.
 Ein Hand- Tafelwagen und ein
 Jagdhund zu verkaufen
 Taubenstr. 15.

Sandwagen zur Kartoffelernte.
 sehr praktisch, extra stark u. solide Bau-
 art, bei billiger Preisstellung empfiehlt
Carl Christ, Teuchern.
 (früher Ed. Gröbe)
 Pegauerstraße 15.

Wettstellen,
 eins u. zweibeinige Kleiderhänge,
Schmieden, außerst dauerhaftes Pa-
 ravier, sind eingetroffen und verlan-
 ge ich solche zu mäßigen Preisen.
Carl Christ, Teuchern.
 (früher Ed. Gröbe)
 Pegauerstraße 15.

Grasbutter, 10 Pfd., 1/3, 2/3, 20 Jg. Vege-
 hühn, 20 A Spitzer, Tulle 1/3, 2/3, 20 Jg.

Soldaten - Risten,
 Schüter-Risten
 in allen Größen und mit ohne Ver-
 schleiß billigt
Ed. Wärtter, 23.

Lampen jeder Art mit
 Brennern empfiehlt zu billigen Preisen
Louis Edel, Mannichstraße 18.

Edin - Fabrik
 Weinels Kochl., Dachritzstr. 6.

Neu Möbel! Gebr.
 Ziets große
Gelegenheitskäufe
 zu
Wohnungs - Einrichtungen,
 vom
 einfachsten bis elegantesten,
 ferner
Kontor-, Restaurations- u. Laden-
Einrichtungen
 jeder Art bewirkt wie bekannt
billig und reell
Friedrich Peileke, Straße 25.
 Aeltere Möbel nehme stets in Ab-
 lung, auch keine selbige gegen bar.
 Zimmerwerkzeug und ein noch
 gut erhaltener Sackts Anzug billig
 zu verkaufen
Bauhof 8, Hof III.

Redegewandte
 fleißige Leute finden sofort durch Ver-
 kauf eines beliebigen, leichtverfügbaren
 Thees reichen Verdienst.
J. Baiser, Berlin, Wiedemstr. 9.

Möbel führen werden noch ange-
 nommen. **Kindau, Fourage-Gehäuf,**
 Geißstraße 58.

Neue Sofas billig zu verkaufen.
 Kl. Klausstr. 6, III b. Paale.

Tüchtige Fenestler stellt noch ein
 Brandt & Laxe.

Schliff, offen Gr. Klausstr. 7. Gümber.
 Ant. Schallfelle offen Wollstr. 4, 2 Tr.
 Ant. Schallfelle Albrechtstr. 12, 3 Tr. v.

Ich warne hierdurch jedermann, über
 mich und meine Familie falsche Nach-
 richten zu verbreiten, die nur auf den
 Vigen einer Frau beruhen. Ich werde
 unumgänglich die Verleumdung vors
 Gericht bringen.
Tredwin, den 21. September 1900.
Gustav Wichner.

Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten zur Nach-
 richt, daß unser Sohn **Rudolf** im Alter
 von 8 Monaten sanft entschlafen ist.
 Beerdigung Sonntag nachm. 5 Uhr.
Zeit, den 21. September 1900.
W. Fabner nebst Frau,
 Polzeistr. 16.



Kaufen Sie bei Max Blankenburg in Zeitz, Wasservorstadt No. 12,
hochfeine abgelagerte Zigarren, Zigaretten, Tabak. (Auswahl gross.)

Verband deutsch. Bergleute (Bastl. Leubner).
Sonntag den 23. September nachmittags 3 Uhr im Gasthof
zum grünen Baum

Versammlung.

Erwarte um zahlreiches Erscheinen. Jedermann hat Zutritt.
Der Vertrauensmann.

Konsumverein f. H.-Giebichenstein
und Umgegend. E. G. m. b. H.

Umtausch der kleinen Marken

in den Verkaufsstellen zu betriebsfertigen, da bei Einziehung der
Markenmarken solche unter 1 Mark nicht angenommen
werden. Die Verwaltung.

Zum letzten Dreier, Merseburger-
straße 29.
Sonntag den 23. September nachm. von 4 Uhr ab

Gesellschaftsfränzchen der Halleischen Arbeiterliedertafel.
Freunde und Gönner herzlich willkommen.
Der Vorstand. W. H. H. H. H.

Osborgs Bellevue.

Morgen Sonntag nachmittags von 3 1/2 Uhr ab
grosses Frei-Konzert.

Stadttheater.

Abonnements-Einladung

Zyklus auserwählter litterarischer Werke

für die Erläuterungen folgender Stücke:
1. Maria Magdalena von Friedrich Hebbel. 2. Weh dem der lügt von
Gottfried Keller. 3. Der Erbforster von Otto Ludwig. 4. Die Gioconda von
Gabriel Fauré. 5. Ueber unsere Kraft von Hermann von Helldorf. 6. Cyrano
von Bergerac von Roland. 7. Dreierlei von Heide. 8. Die Tochter des
Grossmuts von Wilhelm Bruns. Die Preise für dieses Sonder-Abonnement
sind wie folgt angesetzt: 1. Rang 14 Mk., Barkeit 12 Mk., Barkeit 8 Mk.,
2. Rang 6 Mk. für einen Platz und für 8 Abende. Die Aufführungen sollen
in Abständen von ungefähr 14 Tagen stattfinden, die erste Vorstellung (Maria
Magdalena) ist für Freitag den 28. September geplant. — Abonnements-
Anmeldungen werden an der Kasse des Stadttheaters in den Hofstunden
entgegengenommen.

Restaurant z. grünen Aue, Zeitz.

Sonntag den 23. September stattfindend

Kaffeekränzchen

ladet ganz ergeben ein

Gustav Röhr.

Zeitz. Brüderstraße 10. Zeitz.

Massen-Verkauf

Herbst- und Winter-Neuheiten.

Winter-Paletots mit warmen Futter 12, 10, 8, 6 Mk.	Winter-Joppen verschiedene Stoffe mit Futter 5, 4, 3, 2 Mk.
---	--

Winter-Paletots sehr haltbare schöne Farbe 18, 16, 14, 10 Mk.	Winter-Joppen dauerhafter Lodenstoff 8, 6, 5, 4 Mk.
--	--

Winter-Paletots besond. Neuheit, große Auswahl 24, 20, 15, 12 Mk.	Winter-Joppen allerbeste Stoffe, schöne Farben 15, 12, 10, 8 Mk.
--	---

Winter-Paletots allerfeinste Stoffe, eleganter 32, 26, 20, 15 Mk.	Winter-Joppen besondere Neuheiten, große Auswahl 20, 16, 12, 8 Mk.
--	---

Kohenzollern-Mäntel beste Tuche und Aus- stattung 32, 26, 20, 18 Mk.	Pelerinen-Mäntel Lodenstoffe, warmes Futter 24, 18, 15, 10 Mk.
---	---

Herbst- und Winter-Anzüge

für Alltag, Festtag und Gesellschaft in enormer Auswahl.

Sonntags-Herren-Stoff-Hosen

aus allerbestem Buckskin, Cheviot und Diagonal, Gelegenheits-
lauf 8, 6, 4, 3 Mk.

Knaben-Winter-Mäntel und Paletots.
in versch. Stoffen, besond. Neuheiten, große Auswahl 8, 5, 4, 3, 2 Mk.

Stoff-Knaben-Anzüge v. 3 bis 14 Jahren.
Enorme Auswahl vom billigsten bis zum eleg. in nur modernen Farben.

Herren-Rock- und Braut-Anzüge
Ausführung wie Maß-Konfektion. Größte Auswahl.
Preis 42, 38, 32, 25, 19 und 15 Mk.

Hans Lippmann

in Billigkeit und Auswahl bis jetzt unübertroffen.
Zeitz. Brüderstraße 10. Zeitz.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Zum Umzug.

Portierenstangen 3, 4, 50, 5, 6 M.
Portierenkanten 25, 50 Pl., 1 M.
Gardinenstangen 50, 60, 65 bis 1.30 M.
Zuggardinen-Einrichtung 50 Pl., 1 M.
Gardinenrosetten 10, 15, 25 bis 65 Pl.
Fenstervorsetzer 20, 30, 40, 50, 60, 75 Pl.

Waschservice 1.35, 1.60, 1.90 bis 1.3 M.
Spiegel 50 Pl., 1, 3, 4 bis 12 M.
Bilder 1, 3, 4, 5 bis 15 M.
Staubbesen 65, 75 Pl., 1.25 bis 1.75 M.
Handleger 45, 50, 75 Pl.
Teppichbesen 35, 45 Pl.

Antragbürsten 4, 7, 10 Pl.
Schmutzbürsten 9, 12 Pl.
Glanzwichsbürsten 45, 50, 85 Pl.
Schneerbürsten 15 und 20 Pl.

Taschenbürsten 10, 25, 30, 40 Pl. b. 3 M.
Kleiderbürsten 45, 50, 75 Pl. bis 3 M.
Kopfbürsten 40, 50, 75 Pl. 1 bis 3 M.
Zahnbürsten 20, 25, 40, 50 Pl. bis 1.25 M.

Fensterleder 15, 25, 50, 75 Pl.
Putztücher 18 Pl., 3 Stück 50 Pl.
Schneertücher 10, 20, 25 Pl.
Waschleinen 25, 50 Pl., 1 bis 1.25 M.
Kerzen (Pack a 6 oder 8 Stück) 45 Pl.
Streichhölzer Pack 9 und 10 Pl.

Putzpasta 5 Pl.
Putzpomade (Amor) 10 Pl.
Schneurerse 10 Pl.
Wäscheklammern per Schock 15 Pl.
Petroleumkannen 40, 45, 60 u. 90 Pl.
Sandgestelle (Sand, Seife, Soda) 1 M.
Glasglührümpfe 5 Stück 1 M.

**Herren-, Knaben- und Ar-
beiter-Garderobe,**
dauerhafte und anpreisende Ware, so-
wie andere nützliche Bedarfsartikel
kauft man billigst bei
Carl Christ, Teuchern,
(früher Gr. Gröbe)
Fogauerstrasse 15.

Verein Ascania Unser Vergnügen

findet Sonntag den 23. September im Stadttheater zu G.-Giebichenstein
statt. Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.
Hierzu ladet freundlichst ein

Musikklub Einigkeit

Sonntag den 23. September von nachm. 4 Uhr ab im Restaurant
zur Sachsenburg, Trotha

großer Ball mit vollem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Schloss Freimfelde.

Sonntag den 23. September
gr. Karussell-Fahrt, Enten-, Gänse- u. Tauben-
Auslegen und Ausspielen.

Hierzu ladet freundlichst ein Karl Glaser.

Riesen-Revolver-Orchestron,

alles bisherige übertreffend, noch nie in Halle gesehen, steht im
Restaurant zur "Terrasse", Böhlbergweg 23,
wozu ergebenst einladet Max Stojakal.

Zum Ausschank kommt ff. Freyberg-Bräu.

Räumungs- Ansverkauf.

Um mit
Silk-Herren-Hüten
zu räumen, gebe ich bis 15. Okt. 20 Proz. Rabatt.

B. Sachs Nachf.,
Gr. Ulrichstrasse 37 (Schiffchen).

Sohlleder-Ausschnitt

zu billigsten Preisen.
H. Wiebach, nahe am Markt.

Lederhandlung und Schäfte-Fabrik.
Feiertage halber bleibt mein Geschäft Montag und
Dienstag den 24. und 25. d. Mts. geschlossen.

J. Sternlicht.

W. Lutter's Möbel- Magazin

ist die beste Bezugsquelle für so
liebe, selbstgearbeitete
Polstermöbel.

Plüschdivan.
zum Schlafen eingerichtet, 55 Mk.

Taschendivan
in modernen Weiten 59.50 Mk.

Matratze.
gut gearbeitet, 19.50 Mk.

Kleiderschrank, 2thür.
26 Mk.

Stegtisch 9.50 Mk.
Ganze Ausstattungen billigst.

Schulstrasse 1.
(Kein Laden.)

Ein fast neuer Kinderwagen mit
Decke für 16 Mk. zu verkaufen.
Mühlrain 9, Hof 12.

Umzugs halber empfehle

neue und gebrauchte Möbel
Wisch- und Stoff-Divan, einfache
Sofas, Tische, Stühle, Kleiderkabinete,
Vertikals, Trumeaux, Spiegel mit
Erdkränzen, Vertikals mit und ohne
Wägen, Baldachine mit und ohne
Marmor, Musikische, Küchenchränke
und Tische, Lodenstoffe und Regale zu
sehr billigen Preisen bei reeller Be-
dienung.

Max Jungblut, Georgstr. 3.
Von 1. Oktober ab befindet sich mein
Geschäft Bucherstraße 31.

Geschlossen

bleiben hoher Feiertage wegen unsere Geschäftsräume
Montag den 24. September und
Dienstag den 25. September
 bis nachmittags 5 Uhr.

Brummer & Benjamin.

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Direktion: M. Richards.
 Sonntag den 23. September 1900
 nachmittags 3 1/4 Uhr.
 2. Fremden-Vorst. bei kleinen Preisen.
Dorf und Stadt.
 Schauspiel in 2 Akten von u. 5 Akten
 von Charlotte Birch-Pfeiffer.
 Abends 7 1/4 Uhr
 9. Vorst. im B. M. 9. Abonn.-Vorst.
 1. Viertel. Farbe: weiß.
 Mobilität! Sum 1. Mate!

Ludwig Boschan, Zeit, Wendischstr. 33
 Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft
 empfiehlt:

Arbeiter-Garderobe
 für alle Gewerkschaften nur allerbestes Fabrikat zu
 tausend billigen Preisen.



Joh. Jajzycek
 Broschüre post- und losentfrei.

Anatomische physiologische
Heil- u. Kunstanstalt.

Anfertigung von aller Art Fußhebelungen
 für Heilende. Unentgeltlich bei den viel-
 verbreiteten, berufführenden Blattnissen in Art.
 praktisch und theoretisch ausgebildet. Inhaber eines
 Anerkennungsdiplooms. Hygiene-Heilanstalt.
 Geöffnet von früh 7 Uhr bis abend 7 Uhr.
 Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Liebesträume.
 Komödie in 1 Akt von Max Dreper.
 Dienstag!
Der Waffenschmied.
 Komische Oper in 3 Akten von Albert
 Vorjüng.
 Montag den 24. September 1900
 abends 7 1/4 Uhr
 10. Vorst. im B. M. 10. Abonn.-Vorst.
 2. Viertel. Farbe rot.
Die Journalisten.
 Lustspiel in 4 Akten von G. Freytag.

Walhalla-Theater.
 Direktion: Richard Hubert.
 Mr. Gyztop mit seinen „sensationalen“
 „athletischen“ Spielen. — Brothes
 Orelly, excentriche Bravour-Akro-
 baten. — Miss Anita Grazzella mit
 ihren abgerichteten Papageien, Kolobus,
 Affen, Lauben, Kähen ujm. — Mr.
 Bob Karas, Komique-Gautschler. —
 Miss Lily und Mr. Lily, musikalisch
 excentrisch-akrobatische Fantalen. —
 Die acht Favoritinnen, Wiener Tanz-
 Sängerrinnen. — Frä. Ilka Paulic,
 die lustige Schwiegermutter, —
 Original-Gelände- und Charakter-
 Komikerin. — Frä. Arvida Svensson,
 schwedisch-deutsche Lieber-Sängerin. —
 Herr Albert Boehme, Original-
 Gelände- und Charakter-Komiker. —
 Julien Greenbaum, amerikanischer
 „Blasor“ mit gänzlich neuen, aktu-
 ellen lebenden Photographien.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
 nachmittags 4-6 Uhr
Große Nachmittags-Vorstellung.
 Eltern, Vermünder, Erzieher u. f. w.
 haben das Recht, auf je ein Billet ein
 Kind frei dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag
 vormittags von 12 bis 1/2 Uhr
Frei-Konzert.

Dauer- Arbeiter-Anzüge
 hatte
 in nur vorzüglicher Ware empfiehlt
 W. A. Kyriss, Halle, Erdbeil 2.

S. Weiss, Halle a. S.

Geschäftshaus für Herren- und Knaben-Moden.

Trotz bedeutender Steigerung der Baumwollwaren, ist es mir durch größeren
 Einkauf ermöglicht, sämtliche **Arbeiter-Garderoben** zu sehr billigen Preisen
 abzugeben.

Englisch Lederhosen,
Manschester-Hosen
 in allen Farben mit Latz und Schling in jeder
 Preislage.
Zwirn-Hosen
Pilot-Hosen
Satin-Hosen
Reit-Hosen
Drell-Hosen.

Gestreifte Lederhosen
Stoff-Hosen
 von 3 Mk. an.
Halbstoff-Hosen
 von 2.25 Mk. an.

Anzüge
 in englisch Leder, Zwirn, Pilot und Leinen.

Maler-Kittel
Bergmanns-Jacken
Flanell-Jacken
Fleischer-Jacken.

Normal-Jacken
 in Leinen 1.50-2 Mk.
 in Pilot 2.25-2.75 Mk.

Normal-Hosen
 1.50 Mk.

Pilot-Hosen
 2.25-3.25 Mk.

Meine Geschäftslokalitäten bleiben Feiertage halber
Montag und Dienstag, den 24. u. 25. September,
geschlossen.

Apollo-Theater.

Direktion: Fr. Wöhle.
 41. Spielplan (16.-30. September).
Das Wunderbarste auf Erden!
Die größte Sensation!
Die 3 Tiger-Grazien!
 Schöne Mädchen vom Stamme
 der „Mangluti“ (Menschenfresser)
 in Zentral-Afrika als Akrobattinnen.
 * Rätsel der Natur! *
 * Sterne ihrer Kunst! *
 Die 3 Orlos, sensationelle arabi-
 sche Springer. X Tony u. Pepsino,
 Clowns mit „Ballspielendem Hund“
 X Gebr. Pizarry, ausgezeichnete
 Tanz- und Sport-Akrobaten. X
 Sanson der „Hypnotiker“ X
 Hillardi, der trefflichere „Puren-
 schütze“ X Antonio Gates, humo-
 ristische Schriftstellerin in ihren
 eigenen Schöpfungen. X Lilla
 Agnes, jüngste Dreifachweilerin. X
 Eveline und Paul Janny, humo-
 ristisches Duo.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
 Sonntag den 23. September
 1. Nachmittags-Vorstellung.
Tiger-Grazien u. alle übrigen
 Nummern.
 Jeder Besucher ein Kind frei!
 Sonntag
 v. 11 1/2-1 1/4: **Frei-Konzert.**

Welt-Panorama
 Gr. Ulrichstr. 6, 1.
 Vom 23. bis 29. September
Pariser Welt-Ausstellung.

Restaurant Landwehrstr. 5.
 Sonntag
gr. Unterhaltung's-Abend.
 Es ladet freundlichst ein
 H. Zschiesche.
 Vereinszimmer mit Pianino frei.

Gleg. Kleiderretäre (in Ruhebaum
 mitiert)
 für 25 Mk., Vert., Kommode, Pfeiler-
 tischel zu vert. Geisstr. 31.

Ludwig Rothmann & Co.

Zeit, Kramersstrasse 19, Parterre, 1., 2. und 3. Etage.

Beste

deshalb

billigste

Bezugsquelle

für alle Bedarfs-Artikel.

Warenhaus Ludwig Rothmann & Co.

Zeit, Kramersstrasse 19, Parterre, 1., 2. und 3. Etage.

Kleiderstoffe, Leinenwaren, Inletts, Bezugstoffe, Bett-
 federn, Herren- und Damen-Konfektion, Kinder-Anzüge
 in grösster Wahl besonders billig, Herren-, Damen- und
 Kinder-Schuhe und -Stiefel. Beste Strümpfe und Hand-
 schuhe, Strickwollen, Häkelgarne, Handarbeiten, seidene
 Bänder, Sammete, Plüsch, Schürzen, Lederwaren, Ge-
 schenk-Artikel, Arbeiter-Garderobe und Hüte u. Mützen.
 Haus- und Küchengeräthe. Damen-Putz.

Von Mittwoch den 26. d. Mts. ab

kommen

grosse Posten Gardinen

aussergewöhnlich billig zum Verkauf.

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 23.

Magdeburger Möbel-

Polsterwaren

Julius Rosenberg,
Gr. Ulrichstr. 54, I.

Kein Laden, nur 1. Etage.

En gros und En detail.

Großer Umsatz! Kleiner Nutzen!

Kleiderschränke 24, 30-70 M.

Vertikows 35-80 M.

Pfeilerschränke 20 M.

Pfeilerspiegel 10-24 M.

Essstische 10 u. 12 M.

Stogtische 9-24 M.

Ausziehtische 20 u. 22 M.

Rohrstühle 3.50 M.

Säulenstühle 5.50 M.

Walzenstühle 6.00 M.

Brokatdivans 28-45 M.

Moquetdivans 55-65 M.

Taschendivans 60-85 M.

Bettstellen 20, 24, 30,

mit Matratzen 35-40 M.

Waschtolletten 20 M.

Küchenschränke 21-30 M.

Küchentische 8 u. 9 M.

Küchenstühle 2 1/2 M.

Anrichten m. Zinkeinsatz 22 M.

Haushaltsbetten 18 M.

Hotelbetten 25-35 M.

Brautbetten 45 M.

Nähmaschinen 60 M.

und noch viele andere Möbel eben-

so spottbillig.

Eigene Werkstätten.

Aufsicht auch ohne Kauf gestattet.

Transport frei!

Vanzjährige Garantie.

Julius Rosenberg

Große Ulrichstraße 54, I.

Kein Laden.

Franz Martini

Bürstenmachermeister

Geiststr. 18

empfeilt einen geachteten Publikum alle

Sorten feine und ordinaire

Bürsten-, Besen- u. Pinselwaren etc.

auf das angelegentlichste

unter Zusage reeller Bedienung.

Herren-Mode-

Salon.

Wilh. Otto, Zeitz,

Stamerstr. 22.

Habeninsel. Troisdorfs Jägerheim.

Sonntag den 23. September

groses Frei-Konzert.

Anfang 3 Uhr.

Rabatt-Marken. Feste Preise.

Infolge frühzeitiger Abschlüsse für die

Herbst- und Winter-Saison

empfehle sämtliche

Woll- u. Baumwollwaren, Kleiderstoffe,

Bettzeuge, Inlets,

Wendeltuche, Flanelle, Barchente und

Trikotagen

zu enorm billigen Preisen.

Rudolf Cohn, Weissenfels,

Judenstraße 17.

Konsumverein für Dieskau u. Umg.

E. G. m. b. H.

Mittwoch den 26. September 1900 abends 8 Uhr im Saale des

Herrn Lehmann zu Dieskau

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Vorlegung eines Aufstellungsberichts für den Lagerhalter.

2. Berichterstattung vom Verbandstag in Zeitz.

3. Neuwahl des Vorstandes und der statutengemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder.

4. Bericht über die stattgefundene gerichtliche Revision.

5. Verschiedenes.

Anträge, die zur Erledigung kommen sollen, müssen mindestens 5 Tage

vorher beim Vorstand eingereicht sein.

Der Vorstand.

E. Petermann, W. Hauschild.

Angenehme Dampfbäder. Fischer, Gr. Ulrichstr. 36.

Gründliche Massage.

Neu eröffnet!

10

Prozent

Wenn Sie

Möbel, Spiegel, Polsterwaren

speziell jetzt zum Anzug kaufen wollen, dann haben Sie bei mir den Vorteil, daß Sie nur den

10ten Teil des Wertes

anzuzahlen brauchen, und zwar erhalten Sie gewünschte Gegenstände wie folgt:

Im Werte von 100 M. bei einer Anzahl. von	10 M.,	wöchentl. Rate	1.— M.
" " " 150 " " " " " "	15 " " " "	1.50 " " "	
" " " 200 " " " " " "	20 " " " "	2.— " " "	
" " " 300 " " " " " "	30 " " " "	3.— " " "	

Überzeugen Sie sich von der Wahrheit meines einzig dastehenden Angebotes.

Abzahlungs-Geschäft

Paul Sommer

14 nur Leipzigerstraße 14

1. und 2. Etage.

10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Neu eröffnet!

Hört! Hört!

In Thielemanns Restaurant

„Zur Burgquelle“

Burgstrasse 7.

spielt heute zum erstenmal und folgende Tage der größte und neueste Apparat. Großartige Unterhaltung für jung und alt. Ein jeder, wer Lachen will, gehe zu Thielemanns hin.

Es ladet freundlichst ein D. D.

Alle Arten

Uhren, Schmuckwaren, Musikwerke werden zu ganz billigen Preisen verkauft. (Kein Laden.)

Reparaturen sauber und schnell.

Uhrmacher.

R. Ketscher, Gr. Märkerstr. 17

Linoleum

1 Doppelwagen 2000 D.-Mtr.

Walton-System.

allerhöchste, glatte Ware, mit feinen Wasser-Nieten, angekommen und bedeutend unter sonstigem Preise abzugeben.

Gebr. Buttermilk,

Salle a. S., Landwehrstraße 9.

Telephon 508.

Linoleum.

P. Ihlefeldt, Goldschmied

Kathausstraße 15

empfeilt

Gold-, Silber- u. Alfenidwaren.

Reparatur u. Rep. in eigener Werkstatt.

Verlobungs-Ringe.

Ludwigstropfen

garantiert reiner Kräuteressenz für

Ragenleidende jeder Art, per Alter

2 Mtr. Zu beziehen in Halle a. S.,

Markt 51, Brodenhaus.

Ein größerer Posten

Harter Leiterwagen

in allen Größen angekommen und im einzelnen billig zu verkaufen.

Kochs Korbgeschäft, Geiststr. 21.

Umzugs-Ausverkauf.

Habe noch einen größeren Posten

Spiegel, Vertikows, Kleider- und

Küchenbänke, Stühle, Tische und

Sofas zu jedem annehmbaren Preise

abzugeben

H. K. Kuch,

Tischlermeister, Leisingstr. 36.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

